

Die Essenz der österreichischen Gemeinschaftsverpflegung tagte vom 4.-5. Mai 2011 in Baden bei Wien

Das Motto der „Branchentagung der etwas anderen Art“ veranstaltet von **Ronge & Partner** in Kooperation mit **HGV-PRAXIS** lautete: „**Die Zukunft beginnt jetzt und heute**“

Die Entscheidungsträger der größten heimischen Caterer (Eurest, Gourmet, Max-Catering, Menümanufaktur, Sodexo, etc.) und Verpflegungsbereiche im öffentlichen und privaten Bereich, wie dem österreichischen Bundesheer, dem AKH Wien, dem LKH Graz, der Caritas und Diakonie, sowie vielen weiteren Betreibern von Großküchen und Sozialeinrichtungen haben sich in den Räumlichkeiten des Hotel Villa Guttenbrunn in Baden getroffen um gemeinsam über die Zukunft der Branche zu diskutieren um diese maßgeblich beeinflussen zu können. Die Unternehmen und Organisationen von immerhin 40% aller täglich in Österreich in dieser Branche produzierten Speisen waren durch ihre Geschäftsführer und Verantwortungsträger während der Tagung vertreten.

Manfred Ronge, der durch die gesamte Tagung führte, präsentierte gleich am Beginn erstmalig eine branchenweite Zusammenfassung aller Großküchen in Österreich, welche mit Zahlen, Daten und Fakten hinterlegt wurde. Außerdem wurden gleich zu Beginn jene Themen diskutiert, wo in der Branche der Schuh drückt. Insgesamt hat es aber auch an Humor nicht gemangelt!

Hanni Rützler hat die Teilnehmer dann direkt in die Zukunft der Gemeinschaftsverpflegung entführt und stellte in ihrem Vortrag eindrucksvoll unter Beweis, dass die Vergangenheit nun wirklich hinter uns liegt. Sie bot schlüssige Ansätze, in welche Richtung sich die Branche bewegen muss, um die gesellschaftlichen Veränderungen nicht zu „verschlafen“ und animierte die anwesenden Entscheidungsträger zu neuen Herausforderungen.



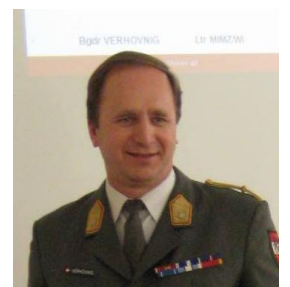
Hanni Rützler und Manfred Ronge



Karl Piswanger

Gleich anschließend wurden die Arbeitskräfte der Zukunft beleuchtet: „Der Job muss SPASS machen“, betonte kein geringerer als **Karl Piswanger** (Pendl & Piswanger) in seinen amüsanten und kurzweiligen Ausführungen. Darüber hinaus stehen Teamarbeit, Flexibilität bei der sogenannten Y-Generation (nach 1980 Geborenen) ganz oben auf der Bedürfnisskala, auf die man sich als attraktiver Arbeitgeber der Zukunft wohl einstellen muss. Auf der anderen Seite gibt es die „Grey-Hoppers“ (die auch schon bei Hanni Rützler Thema waren) - höchst aktive und gesunde Personen im Pensionsalter, die aber nicht ans Aufhören denken, sondern sich weiterhin, aufgrund ihrer Agilität einbringen möchten. Menschen werden nicht mehr wie früher einen Job während ihres Arbeitslebens haben, sondern 15-20 Berufsstationen vorweisen können. Da geht´s darum auch als Arbeitgeber etwas zu bieten, um die Besten der Besten zu beschäftigen.

Brigadier Arnolf Verhovnig ist Abteilungsleiter im Militärischen Immobilienzentrum und Projektleiter für die Umsetzung des neuen Verpflegungskonzeptes unseres Bundesheeres. Er berichtete über den spannenden und aktuellen Stand der fünf neuen Zentralküchen des Bundesheeres und über den Planungsprozess des Projektes. Das Militär bietet seinen „Gästen“ schon lange die sogenannte Komponentenwahl an, um hier - so Verhovnig - einen signifikanten höheren Zufriedenheitsgrad zu erreichen - ganz nach dem Motto „*Kampfstärke geht durch den Magen*“.



Arnolf Verhovnig

Ob Qualitätsmanagement und gutes Essen wie „Pech und Schwefel“ oder doch die „Faust aufs Aug“ sind, damit beschäftigte sich **Andreas Schmölzer** (SAICON). Er ging auch der Frage nach der Sinnhaftigkeit von Zertifizierungen auf den Grund und kam auf den Punkt gebracht zu interessanten Erkenntnissen: „*Der Vertrauensgrundsatz war gestern... Tue Gutes und beweise es - ist heute!*“



Andreas Schmölzer

Jede Zertifizierung ist aber nur so gut wie sie gelebt wird – 2 Tage vor dem Audit noch brav alle Checklisten auszufüllen ist eine Möglichkeit – letztendlich für eine wirkliche Qualitätssicherung aber wenig förderlich. Dass alle Großküchen in Zukunft zumindest einfache QM Systeme haben werden, wurde in der anschließenden Diskussion mehr als klar.

Am Ende des ersten Tages war **Leopold Auer** – Burgundermacher in Tattendorf, unbewusst Gastgeber eines Abends, den es in dieser Form noch nicht gegeben hat: die „Größten der GV-Branche“ trafen sich erstmals in dieser Dichte beim besten Heurigen Niederösterreichs (Top Heuriger des Jahres 2010) zum ausgiebigen Networking bei ausgezeichnetem Wein und sehr gutem regionalen Essen.

Am zweiten Tag startete die Tagung gleich mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion unter der Leitung von **Harald Lanzerstorfer** zum Thema „In- oder Outsourcing verschiedener Verpflegungsdienstleitungen“ und es konnte klar vernommen werden, dass es auch im öffentlichen Bereich hin künftig vermehrt zu diesbezüglichen Überlegungen kommen wird. Allerdings wird hier auch das öffentliche Interesse in Erwägung zu ziehen sein. Die durchaus kontroversen Standpunkte der Diskussionsteilnehmer wurden aber sehr professionell dargelegt.



v.l.n.r. Harald Lanzerstorfer, Friedrich Maritschnegg, Jürgen Spreitzer, Herbert Fuchs, Karl Svoboda, Anselm Bothe

Zum Abschluss der Tagung rundete **Andreas Wismek** (Wismek Mind Management) mit einem packenden Vortrag zum Thema „Führung zwischen Jobverlust und Pragmatisierung“ ab und stellte gleich am Beginn die Frage: „Was macht herausragend erfolgreiche Menschen so besonders?“ Laut einer Yale Studie sind die 3% der Unternehmen, die sich mit Zielen intensiv auseinandersetzen so erfolgreich, dass diese nach 20 Jahren mehr erreicht haben, als die restlichen 97% der untersuchten Unternehmen. Aber was ist das Erfolgsgeheimnis – sofern es eines gibt? Wismek konnte auch hier sehr schlüssige und leicht umzusetzende Konzepte anbieten. Sein Rezept zur Begeisterung der Teilnehmer lautete jedenfalls: Humor, Spannung und Praxisnähe.



Andreas Wismek

Aus all diesen spannungsgeladenen Themen und Vorträgen wurden die wichtigsten Punkte der Tagung sicher auf die Agenden der Teilnehmer als kommende Aktionspunkte gesetzt und werden somit die Branche in der Zukunft positiv verändern. Sehr

klar ist bei der Tagung auch hervorgegangen, dass man nach außen hin künftig mit geeinter (Branchen-) Stimme sprechen muss, um aktiv an Entscheidungsprozessen mitwirken zu können.

Diese Veranstaltung erhielt durch die Teilnehmer eine sensationelle Bewertung von 1,1 (Schulnotensystem), liegt damit im absoluten qualitativen Spitzenfeld vergleichbarer Tagungen in Österreich und wird selbstverständlich auch 2012 wieder stattfinden. Der elitäre Rahmen soll jedenfalls beibehalten werden, verspricht Manfred Ronge als Organisator der Tagung. Bemerkenswert ist auch, dass es bereits vor Ende der Tagung von einigen Entscheidungsträgern die verbindliche Anmeldung – auch ohne genauen Termin für 2012 gab! „Die Zukunft der GV Branche hat in Österreich somit eindrucksvoll begonnen!“



beim Networking

Ihr Ronge & Partner Team